

Franckesche Stiftungen zu Halle

Die Bibel, oder die ganze Heilige Schrift des alten und neuen Testaments

Luther, Martin

Halle, 1800

VD18 90794788

Die Epistel S. Pauli an die Galater.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permission, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189895

3. Sientmal ihr suchet, daß ihr einmal gewahr werdet deß, der in mir redet, nemlich Christi, welcher unter euch nicht schwach ist, sondern ist mächtig unter euch.

4. Und ob er wol gekreuziget ist in der Schwachheit, so lebet er doch in der Kraft Gottes. Und ob wir auch schwach sind in ihm, so leben wir doch mit ihm in der Kraft Gottes unter euch. *Phil. 2, 7, 8.

5. Verirret euch selbst, ob ihr im Glauben seyd, *priset euch selbst. Oder erkennet ihr euch selbst nicht, daß Jesus Christus in euch ist? Es sey denn, daß ihr untüchtig seyd. *1 Cor. 11, 28.

6. Ich hoffe aber, ihr erkennet, daß wir nicht untüchtig sind. *1 Cor. 8, 9, 10. Gal. 2, 20. Col. 1, 27.

7. Ich bitte aber Gott, daß ihr nichts Uebels thut; nicht, auf daß wir tüchtig gesehen werden; sondern auf daß Ihr das Gute thut, und wir wie die Untüchtigen seyn.

8. Denn wir können nichts wider die Wahrheit, sondern für die Wahrheit.

9. Wir freuen uns aber, wenn wir schwach sind, und Ihr mächtig seyd. Und dasselbige wünschen wir auch, nemlich eure Vollkommenheit.

10. Derhalben ich auch solches abwesend schreibe, *auf daß ich nicht, wenn ich gegenwärtig bin, Schärfe brauchen müsse, nach der Macht, welche mir der Herr, zu bessern und nicht zu verderben, gegeben hat. *c. 2, 3. 1 Cor. 10, 8.

11. Zuletzt, liebe Brüder, *freuet euch, seyd vollkommen, tröstet euch, habet einen Sinn, seyd friedsam: so wird Gott der Liebe und des Friedens mit euch seyn. *Phil. 4, 4. 1 Cor. 15, 33.

12. *Grüßet euch unter einander mit dem heiligen Kuß. Es grüßen euch alle Heiligen. *1 Cor. 16, 20, 21.

13. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, und die Liebe Gottes, und die Gemeinschaft des heiligen Geistes, sey mit euch allen! Amen.

Die andere Epistel an die Corinther, gesandt von Philippen in Nicae donien, durch Titum und Lucam.

Die Epistel S. Pauli an die Galater.

Das 1 Capitel.

Von der Galater Unbeständigkeit, und Pauli Ausruf.

1. **P**aulus, ein Apostel (nicht * von Menschen, auch nicht durch Menschen, sondern durch Jesum Christum, und Gott den Vater, der ihn * auferwecket hat von den Todten;) *v. 11, 12.

*Apost. 3, 15, 16.

2. Und alle Brüder, die bey mir sind: den Gemeinen in Galatien.

3. *Gnade sey mit euch, und Friede von Gott dem Vater, und unserm Herrn Jesu Christo, *Röm. 1, 7.

1 Cor. 1, 3. Eph. 1, 2. 1 Petr. 1, 2.

2 Joh. v. 3.

4. Der sich * selbst für unsere Sünden gegeben hat, daß er uns errette von dieser gegenwärtigen * argen Welt, nach dem Willen Gottes und unsers Vaters, *c. 2, 20. 1 Tim. 2, 6. Tit. 2, 14. 1 Joh. 5, 19.

5. *Welchem sey Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. *2 Tim. 4, 18.

6. Mich wundert, daß ihr euch so bald

abwenden * laßet von dem, der euch berufen hat in die Gnade Christi, auf ein anderes Evangelium: *c. 5, 8.

7. So doch kein anderes ist; ohne daß etliche sind, die euch * verwirren, und wollen das Evangelium Christi verkehren.

*Apost. 15, 1, 24.

8. Aber so auch wir, oder ein Engel vom Himmel euch würde Evangelium predigen, anders, denn das wir euch gepredigt haben; *der sey verflucht.

*1 Cor. 16, 22.

9. Wie wir jetzt gesagt haben, so sagen wir auch abermal: So jemand euch Evangelium prediget, anders, denn das ihr empfangen habt, der sey verflucht.

10. Predige ich denn jetzt * Menschen, oder Gott zum Dienst? Oder gedenke ich Menschen gefällig zu seyn? Wenn ich den Menschen noch gefällig wäre, so wäre ich Christi Knecht nicht.

*1 Thess. 2, 4.

11. Ich * thue euch aber kund, liebe Brüder, daß das Evangelium, das von mir gepredigt ist, nicht menschlich ist.

*1 Cor. 15, 1, 3.

12. Denn

12. Denn * Ich habe es von keinem Menschen empfangen, noch gelernt, sondern durch die Offenbarung Jesu Christi.

13. Denn ihr habt je wohl gehört meinen Wandel weiland im Judenthum; * wie ich über die Maasse die Gemeine Gottes verfolgte, und verführte sie;

14. Und nahm zu im Judenthum über viele meines gleichen in meinem Geschlecht, und eiferte über die Maasse um das väterliche Gesetz.

15. Da es aber Gott wohl gefiel, der * mich von meiner Mutter Leibe hat ausgesondert und berufen durch seine Gnade;

16. Daß er seinen Sohn * offenbarete in mir, daß ich ihn durch das Evangelium verkündigen sollte unter den Heiden: alsobald fuhr ich zu, und besprach mich nicht darüber mit Fleisch und Blut;

17. Kam auch nicht gen Jerusalem zu denen, die vor mir Apostel waren; sondern zog hin in Arabien, und kam wiederum gen Damascus.

18. Darnach über * drey Jahre kam ich gen Jerusalem, Petrum zu schauen, und blieb funfzehn Tage bey ihm.

19. Der andern Apostel aber sahe ich keinen, ohne * Jacobum, des Herrn Bruder.

20. Was ich euch aber schreibe, siehe, Gott weiß, ich lüge nicht.

21. Darnach * kam ich in die Länder Syrien und Cileicien.

22. Ich war aber unbekannt von Angesicht den christlichen Gemeinen in Judäa.

23. Sie hatten aber allein gehört, daß, der uns weiland verfolgte, der predigt jetzt den Glauben, welchen er weiland verführte;

24. Und priesen Gott über mir.

Das 2 Capitel.

Vergleichung Pauli mit den andern Aposteln. Beträufung Petri. Gerechtigkeit aus dem Glauben, nicht aus dem Gesetz.

1. Darnach über vierzehn Jahre zog ich abermal hinauf gen Jerusalem, mit Barnaba, und nahm Titum auch mit mir.

2. Ich zog aber hinauf aus einer Offenbarung, und besprach mich mit ihnen über dem Evangelio, das ich predige unter den

Heiden; besonders aber mit denen, die das Ansehen hatten, auf daß ich nicht vergeblich liefte oder gelaufen hätte.

3. Aber es ward auch Titus nicht gezwungen sich zu beschneiden, der mit mir war, ob er wol ein * Grieche war.

4. Denn da * etliche falsche Brüder sich mit eingebrungen, und neben eingeschlichen waren, zu verkundschaffen unsere Freyheit, die wir haben in Christo Jesu, daß sie uns gefangen nähmen:

5. Wichen wir denselbigen nicht eine Stunde, unterthan zu seyn, auf daß * die Wahrheit des Evangelii bey euch bestünde.

6. Von denen aber, die das Ansehen hatten, welcherley sie weiland gewesen sind, da liegt mir nichts an; * denn Gott achtet das Ansehen der Menschen nicht. Mich aber haben die, so das Ansehen hatten, nichts anders gelehret;

7. Sondern wiederum, da sie sahen, daß * mir vertrauet war das Evangelium an die Vorhaut, gleichwie Petrus das Evangelium an die Beschneidung;

8. (Denn der mit Petro kräftig ist gewesen zum Apostelamt unter der Beschneidung, der ist mit mir auch kräftig gewesen unter den Heiden;)

9. Und erkannten die Gnade, die mir gegeben war, Jacobus, und Kephäs, und Johannes, die für Säulen angesehen waren; gaben sie mir und Barnaba die rechte Hand, und wurden mit uns eins, daß wir unter den Heiden, Sie aber unter der Beschneidung predigten,

10. Allein, daß wir * der Armen gedächten, welches ich auch fleißig bin gewesen zu thun.

11. Da aber Petrus gen Antiochien kam, widerstand ich ihm unter Augen; denn es war Klage über ihn gekommen.

12. Denn zuvor, ehe etliche von Jacobo kamen, aß er mit den Heiden: da sie aber kamen, entzog er sich und sonderete sich; darum, daß er die von der Beschneidung fürchtete.

13. Und heuchelten mit ihm die andern Juden, also, daß auch Barnabas verführer ward, mit ihnen zu heucheln.

(P)

14. Aber

Galater.

ausset von dem, der mit

ausset von dem, der mit

ausset von dem, der mit

ausset von dem, der mit

ausset von dem, der mit

ausset von dem, der mit

ausset von dem, der mit

ausset von dem, der mit

ausset von dem, der mit

ausset von dem, der mit

ausset von dem, der mit

ausset von dem, der mit

ausset von dem, der mit

ausset von dem, der mit

ausset von dem, der mit

ausset von dem, der mit

ausset von dem, der mit

14. Aber da ich sahe, daß sie nicht richtig wandelten, nach der Wahrheit des Evangelii; sprach ich zu Petro * vor allen öffentlich: So Du, der du ein Jude bist, heidnisch lebest, und nicht jüdisch; warum zwingest du denn die Heiden jüdisch zu leben? * 1 Tim. 5, 20.

15. Wiewol Wir von Natur Juden, und nicht Eänder aus den Heiden sind.

16. Doch, weil wir wissen, daß * der Mensch durch des Gesetzes Werke nicht gerecht wird, sondern durch den Glauben an Christum Jesum: so glauben Wir auch an Christum Jesum, auf daß wir gerecht werden durch den Glauben an Christum, und nicht durch des Gesetzes Werke; denn durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht. * Apost. 15, 10. 11. Röm. 3, 20. 28. c. 4, 5. c. 11, 6. Eph. 2, 8.

17. Sollten wir aber, die da suchen durch Christum gerecht zu werden, auch noch selbst Sünder erfunden werden; so wäre Christus ein Sündendiener. Das sey ferne!

18. Wenn ich aber das, so ich zerbrochen habe, wiederum baue, so mache ich mich selbst zu einem Uebertreter.

19. Ich bin aber durchs Gesetz dem Gesetz gestorben, * auf daß ich Gott lebe; ich bin mit Christo gekreuziget. * Röm. 14, 7.

20. Ich lebe aber; doch nun nicht Ich, * sondern Christus lebet in mir. Denn was ich jetzt lebe im Fleisch, das lebe ich in dem Glauben des Sohnes Gottes, der mich geliebet hat, * und sich selbst für mich dargegeben.

* 2 Cor. 13, 5. † Gal. 1, 4. 16.

21. Ich werfe nicht weg die Gnade Gottes; denn * so durch das Gesetz die Gerechtigkeit kommt, so ist Christus vergeblich gestorben. * c. 3, 18.

Das 3. Capitel.

Gerechtigkeit des Glaubens bestätigt: die echte Abicht des Glaubens gezeiget.

1. **D** ihr * unverständige Galater, wer hat euch begaubert, daß ihr der Wahrheit nicht gehorchet? Welchen Christus Jesus vor die Augen gemahlet war, und jetzt unter euch gekreuziget ist. * Luc. 24, 25.

2. Das will ich allein von euch lernen: Habt ihr den Geist empfangen durch des Gesetzes Werke, oder durch die Predigt vom Glauben?

3. Send ihr so unverständlich? Im Geist habt ihr angefangen, wollt ihr es denn nun im Fleisch vollenden?

4. Habt ihr denn so viel umsonst erlitten? Ist es anders umsonst.

5. Der euch nun den Geist reichet, und thut solche Thaten unter euch, thut er es durch des Gesetzes Werke, oder durch * die Predigt vom Glauben? * Röm. 10, 8.

6. Gleichwie * Abraham hat Gott geglaubt, und es ist ihm gerechnet zur Gerechtigkeit. * Röm. 4, 3. 10.

7. So erkennet ihr ja nun, daß, die des Glaubens sind, das sind Abrahams Kinder.

8. Die Schrift aber hat es zuvor gesehen, daß Gott die Heiden durch den Glauben gerecht mache. Darum verkündigt sie dem Abraham: * In dir sollen alle Heiden gesegnet werden. * 1 Mos. 12, 3. 16.

9. Also werden nun, die des Glaubens sind, gesegnet mit dem gläubigen Abraham.

10. Denn die mit des Gesetzes Werken umgehen, die sind unter dem Fluch. Denn es steht geschrieben: * Verflucht sey jedermann, der nicht bleibt in allem dem, das geschrieben steht in dem Buch des Gesetzes, daß er es thue. * 5 Mos. 27, 26. 16.

11. Daß aber durch das Gesetz niemand gerecht wird vor Gott, ist offenbar; denn * der Gerechte wird seines Glaubens leben. * Röm. 1, 17. 10.

12. Das Gesetz aber ist nicht des Glaubens; sondern der Mensch, der es thut, wird dadurch leben.

13. Christus aber hat uns erlöst von dem Fluch des Gesetzes, da er ward ein * Fluch für uns, (denn es steht * geschrieben: Verflucht ist jedermann, der am Holz hänget,) * Röm. 8, 3.

2 Cor. 5, 21. † 5 Mos. 21, 23.

14. Auf daß * der Segen Abrahams unter die Heiden käme in Christo Jesu, und wir also den verheißenen Geist empfangen durch den Glauben. * 1 Mos. 12, 3.

(Ep. am 13. Sonnt. nach Trinit.)

15. Liebe Brüder, ich will nach menschlicher Weise reden: verachtet man doch eines Menschen * Testament nicht, wenn es bestätigt ist, und thut auch nichts dazu. * Ebr. 9, 17.

16. Nun ist je die Verheißung Abraham und seinem Saamen zugesagt. Er * spricht nicht

... durch die Sa...
... nicht ist Chri...
... Ich habe aber...
... von G...
... wird...
... die...
... werden, * we...
... hundert und d...
... * 2 Mos...
... in das Erb...
... werden, * we...
... geben. G...
... durch Verheiß...
... soll denn...
... schenken um...
... der Saame kime...
... werden ist, u...
... Engeln durch die...
...
... Ein Mitter ab...
... Mitter; * G...
... * Gal. 4, 3...
... 21. Weil ist dem...
... Gottes Verheißung...
... 16. Denn hier ein...
... 12, das ist * 16...
... kame die Gerechtig...
... dem Gesetz...
... 12. Aber die Schr...
... klaffen unter die S...
... der Verheißung kame...
... in Christum Jesum...
... da glauben.) * 8...
... † Gal. 3...
... (Ep. am Neuen...
... 13. Gleichen aber de...
... 16. Denn wir unte...
... und verfluchte...
... in solte gesehen ba...
... 14. Also ist das Ge...
... werden auf Chri...
... in Glauben gerecht...
... 16. Nun aber der...
... ind wir nicht...
... schenken...
... 16. Denn * ihr seyd...
... den, durch den Gl...
... * 1. 36, 5. Je...
... 17. Denn wie viele...
... haben Christi...
... * Röm. 6, 3...
... 13. Hier ist kein...
... 14. kein...
... nicht

nicht, durch die Saamen, als durch viele, sondern als durch Einen, durch einen Saamen, welcher ist Christus. * 1 Mos. 22, 18.

17. Ich sage aber davon: das Testament, das von Gott zuvor bestätigt ist auf Christum, wird nicht aufgehoben, daß die Verheißung sollte durch das Gesetz aufhören, welches gegeben ist über vier hundert und dreßzig Jahre hernach. * 2 Mos. 12, 40. Apost. 7, 6.

18. Denn so das Erbe durch das Gesetz erworben würde, so würde es nicht durch Verheißung gegeben. Gott aber hat es Abraham durch Verheißung frey geschenkt.

19. Was soll denn das Gesetz? Es ist dazu gekommen um der Sünde willen, bis der Saame käme, dem die Verheißung geschehen ist, und ist gestellet von den Engeln durch die Hand * des Mittlers. * 2 Mos. 19, 3.

20. Ein Mittler aber ist nicht eines einzigen Mittler; * Gott aber ist einig.

* 5 Mos. 4, 39. c. 6, 4.

21. Wie? Ist denn das Gesetz wider Gottes Verheißungen? Das sey ferne! Wenn aber ein Gesetz gegeben wäre, das da könnte * lebendig machen; so käme die Gerechtigkeit wahrhaftig aus dem Gesetz. * Röm. 8, 2. 3. 4.

22. Aber die * Schrift hat es alles beschloßen unter die Sünde, auf daß die Verheißung käme durch den Glauben an Jesum Christum, gegeben denen, die da glauben. * Röm. 3, 9. c. 11, 32.

† Gal. 3, 12. 26.

(Ep. am Neuen Jahrstage.)

23. Gehe denn aber der Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz * verwahrt und verschlossen auf den Glauben, der da sollte geoffenbaret werden. * c. 4, 3.

24. Also ist das Gesetz * unser Zuchtmeister gewesen auf Christum, daß wir durch den Glauben gerecht würden. * Röm. 10, 4.

25. Nun aber der Glaube gekommen ist, sind wir nicht mehr unter dem Zuchtmeister.

26. Denn * ihr seyd alle Gottes Kinder, durch den Glauben an Christo Jesu. * Ef. 5, 5. Joh. 1, 12. Röm. 8, 17.

27. Denn wie viele euer * getauft sind, die * haben Christum angezogen.

* Röm. 6, 3. † Röm. 13, 14.

28. Hier ist kein Jude noch Grieche, hier ist kein Knecht noch Freyer, hier ist kein

Mann noch Weib; denn ihr seyd alle zumal Einer in Christo Jesu.

* Röm. 10, 12. 1 Cor. 12, 13.

29. Seyd Ihr aber Christi; so seyd ihr ja Abrahams Saamen, und nach der Verheißung Erben. * Röm. 9, 7.

Das 4 Capitel.

Knechtschaft unter dem Gesetz und Freyheit unter dem Evangelio.

(Ep. am Sonnt. nach dem Christtage.)

1. Ich sage aber, so lange der Erbe ein Kind ist, so ist unter ihm und einem Knechte kein Unterschied, ob er wol ein Herr ist aller Güter;

2. Sondern er ist unter den Vormündern und Pflegern, bis auf die bestimmte Zeit vom Vater.

3. Also auch Wir, da wir Kinder waren, waren wir * gefangen unter den äußerlichen Satzungen, * c. 3, 23. c. 5, 1. Col. 2, 20.

4. Da * aber die Zeit erfüllt ward, sandte Gott seinen Sohn, geborenen von einem Weibe, und unter das Gesetz gethan, * 1 Mos. 49, 10.

5. Auf daß er * die, so unter dem Gesetz waren, erlösete, daß wir die Kindschaft empfangen. * c. 3, 13.

6. Weil ihr denn Kinder seyd, hat Gott gesandt * den Geist seines Sohnes in eure Herzen, der schreiet: Abba, lieber Vater! * Röm. 8, 15.

7. Also ist nun hier kein Knecht mehr, sondern eitel Kinder. Sind es * aber Kinder, so sind es auch Erben Gottes durch Christum. * c. 3, 29. Röm. 8, 16. 17.

8. Aber zu der Zeit, da ihr Gott nicht erkanntet, dienetet ihr denen, die von Natur nicht Götter sind.

9. Nun ihr aber Gott erkannt habt, ja vielmehr von Gott erkannt seyd; wie wendet ihr euch denn um wieder zu den schwachen und dürftigen Satzungen, welchen ihr von neuem an dienen wollet?

10. Ihr * haltet Tage, und Monate, und Feste, und Jahrszeiten. * Röm. 14, 5.

11. Ich fürchte euer, daß ich * nicht vielleicht umsonst habe an euch gearbeitet. * 2 Joh. v. 8.

12. Seyd doch wie ich; denn Ich bin wie ihr. Liebe Brüder, ich bitte euch; ihr habt * mir kein Leid gethan. * 2 Cor. 2, 5.

13. Denn ihr wisset, daß ich euch * in Schwachheit nach dem Fleisch das Evangelium geprediget habe zum ersten mal. * 1 Cor. 2, 3.

14. Und meine Anfechtungen, die ich

(P) 2

leide

leide nach dem Fleisch, habt ihr nicht verachtet noch verschmähet; sondern als einen Engel Gottes nahmet ihr mich auf, ja als Christum Jesum. *Mal. 2, 7.

15. Wie waret ihr dazumal so selig! Ich bin euer Zeuge, daß, wenn es möglich gewesen wäre, ihr hättet eure Augen ausgerissen und mir gegeben.

16. Bin ich denn also euer Feind geworden, *daß ich euch die Wahrheit vorhalte? *Amos 5, 10.

17. Sie *eifern um euch nicht fein; sondern sie wollen euch von mir abfällig machen, daß ihr um sie sollt eifern. *Apost. 20, 30.

18. Eifern ist gut, wenn es immerdar geschieht um das Gute, und nicht allein, wenn ich gegenwärtig bey euch bin.

19. Meine liebe Kinder, *welche ich abermal mit Aengsten gebäre, bis daß Christus in euch eine Gestalt gewinne. *Eph. 2, 18. 1 Cor. 4, 15.

20. Ich wollte aber, daß ich jetzt bey euch wäre, und meine Stimme wandeln könnte, denn ich bin irre an euch. (Ep. am 4. Sonnt. in der Fasten, Latare.)

21. Sagt mir, die ihr *unter dem Gesetz seyn wollt, habt ihr das Gesetz nicht gehört? *c. 3, 25.

22. Denn es steht geschrieben, daß Abraham zween Söhne hatte; einen von der Magd, den *andern von der Freyen. *1 Mos. 21, 2. 2c.

23. Aber der von der Magd war, ist nach dem Fleisch geböhren; der aber von der Freyen, ist durch die Verheißung geböhren.

24. Die Worte bedeuten etwas. Denn das sind die zwey Testamente, eins von dem Berge Sinai, das zur *Knechtschaft gebietet, welches ist die Agar. *c. 5, 1. Röm. 8, 15.

25. Denn Agar heißt in Arabien der Berg Sinai, und langet bis gen Jerusalem, das zu dieser Zeit ist, und ist dienstbar mit seinen Kindern.

26. Aber das *Jerusalem, das droben ist, das ist die Freye, die ist unser aller Mutter. *Ebr. 12, 22.

27. Denn es *steht geschrieben: Sey fröhlich, du Unfruchtbare, die du nicht gebierest, und brich hervor, und rufe, denn du nicht schwanger bist; denn die Einsame hat viel mehr Kinder, denn die den Mann hat. *Eph. 5, 1.

28. Wir aber, liebe Brüder, sind, Jaak *nach, der Verheißung Kinder. *Röm. 9, 7. 12.

29. Aber, gleichwie zu der Zeit, der nach dem Fleisch geböhren war, verfolgte den, der nach dem Geist geböhren war; also gehet es jetzt auch.

30. Aber was *spricht die Schrift? Stoß die Magd hinaus mit ihrem Sohne; denn der Magd Sohn soll nicht erben mit dem Sohne der Freyen. *1 Mos. 21, 10. 12.

31. So sind wir nun, liebe Brüder, nicht der Magd Kinder, sondern *der Freyen. *c. 3, 29.

Das 5. Capitel.

Nicht das Gesetz, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist, macht selig.

1. So bestehet nun in der *Freyheit, damit uns Christus befreyet hat, und laßt euch nicht wiederum in das knechtische Joch fangen. *Joh. 8, 32.

2. Siehe, Ich Paulus sage euch: Wo ihr euch beschneiden laßt, so ist euch Christus kein nütze.

3. Ich zeuge abermal einem jeden, der sich beschneiden läßt, daß er noch *das ganze Gesetz schuldig ist zu thun. *Jac. 2, 10.

4. Ihr *habt Christum verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und seyd von der Gnade gefallen. *c. 2, 21. Röm. 7, 2. 3.

5. Wir aber *warten im Geist durch den Glauben der Gerechtigkeit, der man hoffen muß. *2 Tim. 4, 8.

6. Denn *in Christo Jesu gilt weder Beschneidung noch Vorhaut etwas, sondern der Glaube, der durch die Liebe thätig ist. *1 Cor. 7, 19.

7. Ihr *liefet fein. Wer hat euch aufgehalten, der Wahrheit nicht zu gehorchen? *c. 3, 1. 1 Cor. 9, 24.

8. Solches *Ueberreden ist nicht von dem, der euch berufen hat. *c. 1, 6.

9. Ein *wenig Sauerteig versäuert den ganzen Teig. *1 Cor. 5, 6.

10. *Ich versehe mich zu euch in dem Herrn, ihr werdet nicht anders gesinnet seyn. Aber ich aber *irre macht, der wird sein Urtheil tragen, er sey, wer er wolle. *2 Cor. 2, 3. c. 8, 23. Gal. 1, 7.

11. Ich aber, liebe Brüder, so ich die Beschneidung noch predige, warum leide ich denn Verfolgung? So *hätte das Aerger, niß des Kreuzes aufgehört. *1 Cor. 1, 23.

12. *Wollt

habet das Gleiche
in Wollen. Gott,
wollen, die euch
12. Ihr aber, lieb
jaget bemessen.
13. Durch die *Freyh
kann get; jond
neue euer dem and
14. Denn alle Gese
Gott erfüllt, in de
schien als dich sic
15. Es ihr euch
16. Sieht und freiset;
17. unter einander
18. Regnet euch
19. Eiferer sind a
20. Ungezogenheit, U
21. Abgötterey; 2
22. Hader, Eib
23. Hatten, Sa
24. Saurer, Fre
25. von welchen
26. er sagt und sage
27. solches thun, w
28. nicht ererb
29. 1 Cor. 5, 1
30. Du frucht *a
31. werde, Fried
32. Gerechtigkeit,
33. Beuschheit.
34. Wider solch
35. 1 Tim
36. Weiche aber C
37. schenget ihr Flei
38. und gepreien.] 4
Das 6
39. am 15. Son
40. mit uns *c
41. uns auch i
42. *Röm
43. Laßt uns nie
44. unter einwand
45. lassen.

12. *Wollte Gott, daß sie auch ausgerottet würden, die euch verführen. *Ps. 12, 4.

13. Ihr aber, liebe Brüder, seyd zur Freyheit berufen. Allein sehet zu, daß ihr durch die *Freyheit dem Fleisch nicht Raum gebet; sondern durch die Liebe diene einer dem andern. *1 Cor. 8, 9.

14. Denn alle Gesetze werden in Einem Wort erfüllet, in dem: *Liebe deinen Nächsten als dich selbst. *Marc. 12, 31. 2c.

15. So ihr euch aber unter einander *beisset und fresset; so sehet zu, daß ihr nicht unter einander verzehret werdet. *2 Cor. 12, 20.

(Ep. am 14 Sonnt. nach Trinit.)

16. Ich sage aber: Wandelt im Geist, so werdet ihr die Lüste des Fleisches nicht vollbringen.

17. Denn das *Fleisch gelüstet wider den Geist, und den Geist wider das Fleisch. Dieselbige sind wider einander, daß ihr nicht thut, was ihr wollt. *Röm. 7, 15. 23.

18. Regieret euch aber der Geist, so seyd ihr nicht unter dem Gesetz.

19. Offenbar *sind aber die Werke des Fleisches, als da sind Ehebruch, Zurey, Unreinigkeit, Unzucht, *1 Cor. 6, 9.

20. Abgötterey, Zauberey, Feindschaft, Hader, Neid, Zorn, Zank, Zwietracht, Rotten, Haß, Mord,

21. *Sausen, Fressen, und dergleichen; von welchen ich euch habe zuvor gesagt und sage noch zuvor, daß, die solches thun, werden *das Reich Gottes nicht ererben. *Luc. 21, 34.

*Eph. 5, 5. 1 Cor. 6, 9. 10.

22. Die Frucht *aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundschaft, Güte, Glaube, Sanftmuth, Keuschheit. *Eph. 5, 9.

23. *Wider solche ist das Gesetz nicht. *1 Tim. 1, 9.

24. Welche *aber Christo angehören, die *freuzigen ihr Fleisch samt den Lüsten und Begierden. *1 Cor. 15, 23. † Röm. 6, 6.

Das 6. Capitel.

Leben und Wandel im Geist.

(Ep. am 15 Sonnt. nach Trinit.)

25. So wir im *Geist leben, so lasset uns auch im Geist wandeln. *Röm. 8, 5.

26. Lasset uns nicht *eiller Ehre geizig seyn, unter einander zu entrüsten und zu hasen. *Phil. 2, 3.

Cap. 6. v. 1. Liebe Brüder, so *ein Mensch etwa von einem Fehler überreizet würde; so helfet ihm wieder zurecht mit sanftmüthigem Geist, die Ihr geistlich seyd. Und siehe auf dich selbst, daß Du nicht auch versucht werdest. *Matth. 18, 15. Röm. 15, 1. Jac. 5, 19.

2. Einer frage des andern Laß, so werdet ihr das Gesetz Christi erfüllen.

3. So aber sich jemand läßt dünken, er sey etwas, so er doch nichts ist, der betrügt sich selbst.

4. Ein jeglicher aber *prüfe sein selbst Werk; und alsdann wird er an ihm selber Ruhm haben, und nicht an einem andern. *1 Cor. 11, 28.

5. Denn *ein jeglicher wird seine Last tragen. *1 Cor. 3, 8. 2 Cor. 5, 10.

6. Der aber unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerley Gutes dem, der ihn unterrichtet.

7. Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er ernten.

8. Wer *auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten. Wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten. *Eph. 2, 8. Röm. 8, 13.

9. Lasset *uns aber Gutes thun, und nicht müde werden; denn zu seiner Zeit werden wir auch ernten ohne Aufschub. *2 Theß. 3, 13. Offenb. 2, 3.

10. Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an jedermann, alsermeist aber an des Glaubens Genossen.]

11. Sehet, mit wie vielen Worten habe ich euch geschrieben mit eigener Hand.

12. Die sich wollen angenehm machen nach dem Fleisch, die zwingen euch zu beschneiden, allein, *daß sie nicht mit dem Kreuz Christi verfolgt werden. *Phil. 3, 18.

13. Denn auch sie selbst, *die sich beschneiden lassen, halten das Gesetz nicht; sondern sie wollen, daß ihr euch beschneiden lasset, auf daß sie sich von eurem Fleisch rühmen mögen. *Apost. 15, 10.

14. Es sey aber ferne von mir *rühmen, denn allein von dem Kreuz unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen † mir die Welt gekreuziget ist, und Ich der Welt. *Jer. 9, 24. 1 Cor. 1, 31. † Eph. 2, 27.

15. Denn *in Christo Jesu gilt was